

KATZ CONTEMPORARY

CLARINA BEZZOLA *Fressen und gefressen werden*

31. August - 6. Oktober 2012
Saisonöffnung / Sommerfest: Donnerstag, 30. August 2012, 17 - 21 Uhr
mit Performance
"When I Walk Alone in the Streets"
19 Uhr, Start beim Opernhaus

Die Galerie KATZ CONTEMPORARY freut sich, eine Einzelausstellung und zwei Performances der Künstlerin **Clarina Bezzola** (*1970) zu zeigen. In der Galerie sind Zeichnungen, Skulpturen und Fotografien der in New York lebenden und arbeitenden Künstlerin zu sehen. Der Besucher wird eingangs durch die Skulptur aus der Performance "When I Walk Alone in the Streets" empfangen und unmittelbar in die Welt von Clarina Bezzola hineingezogen.

Bezzola setzt sich mit sehr persönlichen Themen auseinander, wie mit der menschlichen Angst vor der eigenen Verletzlichkeit und der Unfähigkeit, damit umzugehen. Zudem wird der Zwiespalt des Menschen, sich einerseits der Gesellschaft anzupassen und sich andererseits selbst zu erkennen und treu zu bleiben, behandelt. Dies bringt sie in ihrer Arbeit mit verschiedensten Medien äusserst gekonnt zum Ausdruck: In der Performance sind die Künstlerin sowie das Publikum in der Gegenwart verankert und dem Moment ausgeliefert; sie werden unmittelbar miteinander konfrontiert. Dadurch muss sich der Betrachter unweigerlich mit seiner eigenen Sinnlichkeit und emotionalen Befindlichkeit auseinandersetzen. Die Thematik der Körperlichkeit wird so aufgegriffen und konsequent umgesetzt.

Clarina Bezzola zeigt zur Ausstellungseröffnung ihre Performance "When I Walk Alone in the Streets". In einem roten Kleid, dessen Ausschnitt den Blick auf ein riesiges, mit Zähnen bewehrtes Dekollete freigibt, spaziert die Künstlerin als singende Musetta durch die Strassen. Aus ihrem Rücken ist eine riesenhafte Hand heraus gewachsen, welche die Künstlerin nach einem Abguss ihrer eigenen Hand angefertigt hat. Diese Hand versucht, sich am Boden festzukrallen - um so die Zeit, und mit ihr den Alterungsprozess, zu verlangsamen - die roten Nägel aber finden keinen Halt und beschweren Musetta bei ihrem Gang durch die Stadt. Gigolos in weissen Anzügen umschwirren sie; kommt ihr ein Mann zu nahe, wird er verführt und sein Kopf wird, wie es der bezahnte Busen suggeriert, möglicherweise gnadenlos verschluckt. Dabei singt die ausgebildete Sängerin die Arie von Musetta aus Puccinis Oper "La Bohème": *Wenn ich alleine durch die Strassen gehe, halten die Menschen inne und starren mich an und sehen meine ganze Schönheit, von Kopf bis Fuss, dann fühle ich das heimliche Verlangen das aus ihren Augen dringt und welches offenkundige Reize sowie überaus versteckte Schönheiten wahrnehmen kann. Der Duft des Begehrens umgibt mich ganz und macht mich glücklich. Und Du, wissend, errinnernd und verlangend, Du ziehst dich zurück von mir? Ich weiss es ganz genau: Du möchtest deinen Kummer nicht zeigen, aber Du fühlst dich wie wenn Du sterben würdest.*

In der zweiten Performance "The Lady with a thousand Faces", die am 13. September 2012 in der Galerie aufgeführt wird, befinden sich das Publikum und die Künstlerin in einem abgeschlossenen Raum. Bezzola trägt ein opulentes, braunes Seidengewand im Stil der Empire-Zeit und auf ihrem Kopf eine riesig aufgetürmte, kunstvoll gesteckte Perücke. Eine von ihr handgeschmiedete Maske aus einem Messinggestell mit Spiegel verbirgt ihr Gesicht. Sie geht, gesichtslos und somit unfassbar, durch den Raum, tritt einzelnen Zuschauern, die im Gesicht der Künstlerin nur ihr Eigenes gespiegelt sehen, gegenüber, und singt eine Arie aus Francesco Cileas Oper "Adriana Lecouvreur". Die Vibration des Körpers, ausgelöst durch den Operngesang, verbunden mit der Selbstbetrachtung im Spiegel, erinnert den Betrachter an seine eigene körperliche Präsenz und wirft ihn so auf sich selbst zurück. Der Text der Arie verstärkt diesen Gedanken noch: *Schaut, ich atme kaum, ich bin die demütige Dienerin des genialen Schöpfers, er schenkt mir die Gabe des Ausdrucks, welche ich anderen weitergebe, ich bin das Wesen der Dichtung ein Spiegelbild der menschlichen Tragödie, ein zerbrechliches Instrument im Dienste der Menschheit. Sanft, freudig, grausam, ich bin ein treues Abbild, meine Stimme ist nur ein Hauch, die mit dem neuen Tag sterben wird.*

In den Galerieräumlichkeiten sind, neben den tragbaren Skulpturen und Requisiten aus den Performances, Bezzolas Zeichnungen und weitere Objekte zu sehen, welche existentielle Fragen sichtbar machen. So verbildlichen ihre Arbeiten, jede auf ihre Weise, unter anderem die Thematik des Fressens und Gefressen Werdens: Diese beiden Vorgänge implizieren zugleich das Gefühl der Angst als auch die Chance auf einen Neuanfang.

Allen Arbeiten Bezzolas liegt ein Grundthema inne: Die Rückkehr des Menschen zu seinem eigenen Körper und dem Bewusstsein, dass jeder Organismus mit dem ganzen Universum vernetzt ist und die Abkehr vom Intellekt und dem Drang, alles durch die Ratio zu erfassen und zu kategorisieren. Dieses Anliegen verdeutlicht die Künstlerin auch mit der radikalen Ausführung ihrer Arbeiten. Man kann sich ihnen durch ihre Unmittelbarkeit und Distanzlosigkeit schwer entziehen, sie fordern heraus und zwingen den Betrachter zur Selbstreflexion.

Clarina Bezzola (*1970, in Zürich, lebt und arbeitet in New York, USA) studierte bis 1995 an der Parsons School of Design in New York. Ihre Arbeiten wurden in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland gezeigt, wie in der Kunsthalle in Wien, der Schirn Kunsthalle in Frankfurt oder im National Museum of Art in Trinidad. Ihre Performances sind ebenfalls international zu sehen, wie jüngst in Wien, Istanbul oder New York.

Sarah Wiesendanger &
Raphaella Arnold

Für Bildmaterial und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Galerie:
Tel: +41 44 212 22 00 / info@katzcontemporary.com

VORSCHAU

Science & Fiction - A laboratory of drawing, kuratiert von Sebastian Utzni
24. Oktober - 22. Dezember 2012
Vernissage: 23. Oktober 2012, 18 - 20 Uhr